Nur langsam wuchs der kleine Ort. Um 1560 zählte man in Fermersleben 20 Haushalte, und etwa 120 Jahre später, 1683, war die Zahl der Haushalte auf 25 angestiegen. Aus späteren Jahren ist nicht mehr die Zahl der Haushalte, sondern die der Einwohner überliefert, die stetig anstieg, solange sich die Fermerslebener ihren Lebensunterhalt überwiegend in der Landwirtschaft verdienten. Um 1800, als bereits 269 Einwohner gezählt wurden, war das Ortsbild durch bäuerliche Gehöfte geprägt, die in ihrer typischen Bauform offensichtlich dem sogenannten "Vierseithof", der in dieser Gegend häufig vorzufinden war, entsprachen. Ein solcher Hof war allseitig mit Wohnhaus, Stallungen und Scheunen umbaut und durch gemauerte Rund- oder Korbbogentore abgeschlossen.

Die 269 Einwohner von Fermersleben verteilten sich um 1800 auf 36 Wohnhäuser, von denen acht im Besitz von Ackerleuten (auch Vollspänner genannt) standen, zwei gehörten zu Halbspännern, fünfzehn zu Kossaten und elf gehörten Eigenhäuslern. Ein Vollspänner besaß ursprünglich 30 bis 6o Morgen Land,
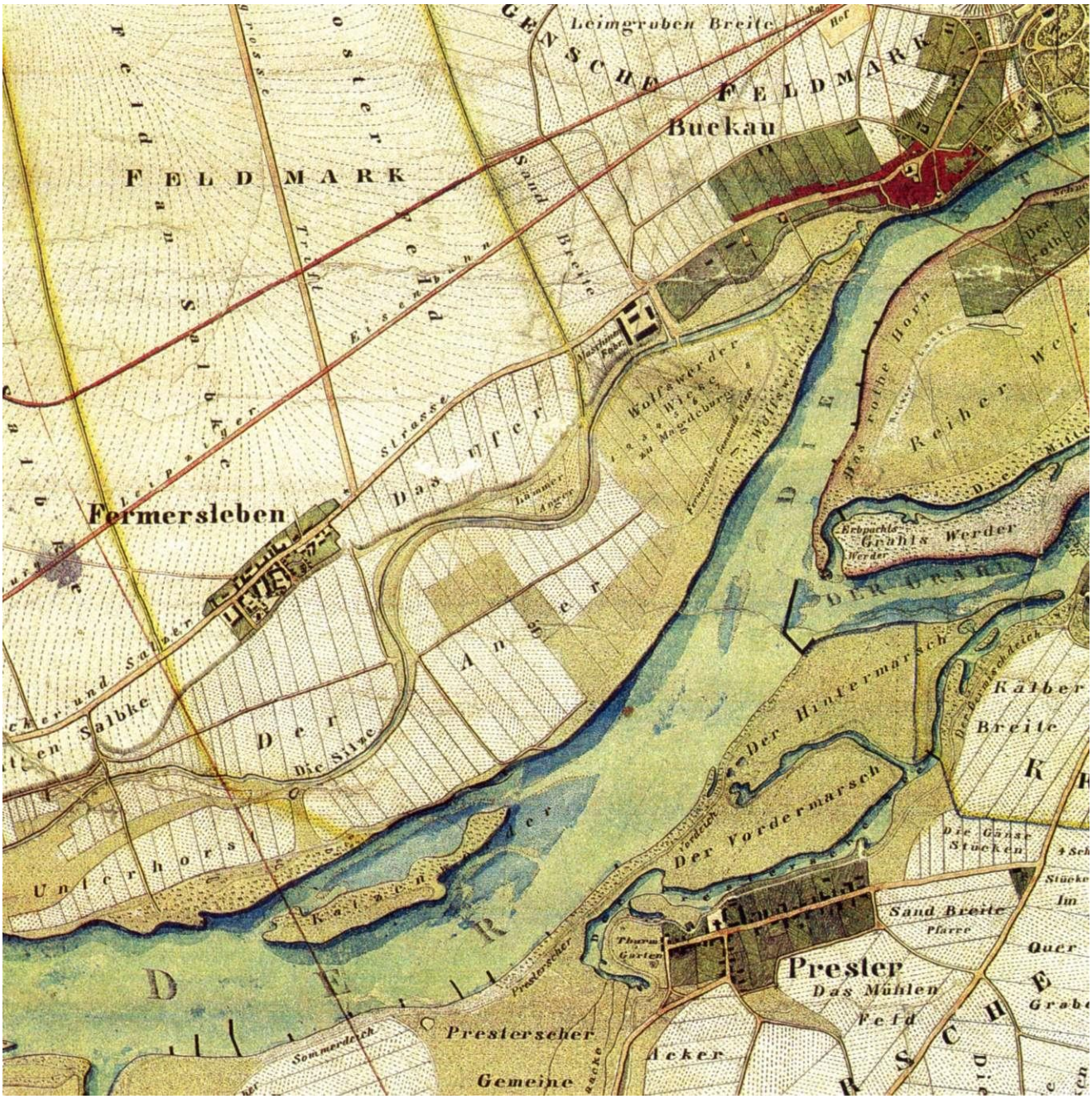
*Abb. 3: Fermersleben um 1838*